

Spielgruppenleiterin und Babyzeichensprache-Fachfrau Petra Beljean

Die mit den Zwergen spricht

Andrea Kippe

Petra Beljean baut Brücken zwischen den Kleinsten und ihren Eltern. Sie bringt ihnen bei, wie sie Handzeichen einsetzen, um miteinander zu «reden». Die Babyzeichensprache wendet sie auch in ihrer Spielgruppe «Häxehüüsl» an – und erleichtert damit die Kommunikation.

Die kleine Aleesha blinzelt noch etwas verschlafen. Das zweijährige Spielgruppenmädchen hat soeben seinen Mittagsschlaf im Ruhezimmer des «Häxehüüsl» beendet und möchte in den Garten. Spielgruppenleiterin Petra Beljean will aber, dass das Kind nicht ohne Kopfbedeckung unter der heissen Sommersonne spielt. Doch Aleesha versteht kein Deutsch – sie ist erst seit Kurzem von Nigeria in die Schweiz ge-

zogen. Kein Problem für Petra Beljean: sie macht mit ihren Händen das Zeichen für «Hut» und Aleesha springt auf und geht zur Garderobe, wo der knallorange Sonnenhut hängt. Draussen geht es im selben Stil weiter. Essen, trinken, Blume, Flugzeug, Schmetterling, laut, leise, heiss, Entschuldigung, bitte und danke – im «Häxehüüsl» gibt es für alles ein Handzeichen.

Für die Kinder ist das in erster Linie Spiel und Spass, vor allem aber auch ein wichtiges Kommunikationsmittel, von dem besonders jene profitieren, die noch nicht fliessend sprechen können oder noch kein Schweizerdeutsch verstehen. Denn mit der Babyzeichensprache, wie sie offiziell genannt wird, können die Kinder unabhängig von ihrer Sprachentwicklung oder von Deutschkenntnissen ausdrücken, was sie beschäftigt. «Die Babyzeichensprache ist aus der deutschen Gebärdensprache abgeleitet», erläutert Petra Beljean, «man hat einige wenige Gebärden auf die kleinen Hände und die Motorik von Kindern angepasst. Dank dieser «Zwergensprache» haben Kinder und Eltern ein Werkzeug, mit dem sie sich schon ab dem dritten Lebensmonat des Babys verständigen können.»

Petra Beljean ist süchtig nach Zeichensprache, seit sie als Kind die Gebärdensprache der Gehörlosen entdeckte. Nicht etwa, dass jemand in ihrer Familie taub oder stumm gewesen wäre. Nein, Petra sah einfach auf der Strasse und im Fernsehen Menschen, die sich mit Handzeichen unterhielten und beschloss: Das

will ich auch können. Sie besuchte Gebärdensprachkurse und als sie vor fünf Jahren zum ersten Mal Mutter wurde, kommunizierte sie mit dem kleinen Gedeon von Anfang an mit Handzeichen. Kurz darauf stiess die ausgebildete Krankenschwester und Spielgruppenleiterin auf die Babyzeichensprache, die in den 80-er-Jahren des 19. Jahrhunderts im englischsprachigen Raum entstanden war. Natürlich lernte sie diese umgehend und führte sie auch im «Häxehüüsl» ein. Die Spielgruppenkinder lernen die Zeichensprache spielerisch – zum Beispiel durch Fingerverse, bei denen die Hände mitzeigen.

Seit 2008 ist Petra Beljean Babyzeichensprachlehrerin und bietet neben ihrer Arbeit als Spielgruppen- und Krippenleiterin Workshops und Kurse an. Die Babyzeichensprache ist hier in der Schweiz noch wenig bekannt und anerkannt. «Früherziehungswahn!», schreien die einen. «Wir brauchen das nicht – wir sind doch gute Eltern und verstehen unser Kind auch so», tönt es aus jungen Familien. Beratungsstellen, denen Petra Beljean ihre Workshops näherbringen wollte, befürchten, dass Zwergensprache sprechende Kinder als Folge davon zu spät «richtig» sprechen lernen. «Dabei gibt es viele positive Feedbacks», so die engagierte «Häxehüüsl»-Frau, «Aleesha zum Beispiel konnte sich schon nach zwei Wochen in der Zeichensprache mit uns unterhalten. So schnell geht sonst der Knopf bei fremdsprachigen Kindern nicht auf. Und aus dem Kindergartenumfeld höre ich, dass ehemalige Häxehüüsl-Kinder sich gewandter aus-



Zeichensprache heisst auch, sich mit den Kindern auf Augenhöhe zu begeben.
Fotos: Andrea Kippe

drücken als ihre Altersgenossinnen und -genossen.»

Wer Babyzeichensprache mit Früherziehungsehrgeiz gleichsetze, sei ebenfalls auf dem falschen Dampfer: «Es geht darum, sich auf das Niveau der Kinder zu begeben, genau zu beobachten, bewusst wahrzunehmen – und einfach mit den Kindern zusammen zu sein und Spass zu haben. Vieles teilen die Zwerge nämlich durch ihre Mimik und Gestik schon von sich aus mit. Indem wir ihnen weitere Zeichen anbieten, bauen wir eine Brücke auf dem Weg zwischen Schreien und Sprechen. Die Zeichen sind ja meistens von natürlichen Gesten abgeleitet und bleiben dadurch automatisch hängen.»

In England und Amerika gehört die Babyzeichensprache im Gegensatz zur Schweiz längst zum Grundangebot für Eltern. Und Petra Beljean wäre nicht Petra Beljean, wenn sie nicht eine Vision hätte: Die Babyzeichensprache soll ein in der Schweiz ebenso selbstverständlich sein wie Babyschwimmen oder -turnen: «Dafür kämpfe ich.» Und: «Mein grosser Wunsch ist, dass die Babyzeichensprache künftig zur Grundausbildung von uns Spielgruppenleiterinnen gehört. Sie erleichtert die Arbeit mit den Kindern – besonders mit den fremdsprachigen – ungemein.»

Petra Beljean ist eine unermüdete Macherin und Multitaskerin. Als «Häxehüüsl»-Leiterin betreut sie pro Woche rund 50 Kinder, als Babyzeichensprachlehrerin gibt sie pro Jahr mehrere

Workshops und drei bis vier Kurse und ganz nebenbei zieht sie als Mutter zwei Kinder gross.

Nicht zu vergessen die verschiedenen Ausbildungen, welche die 32-jährige in den letzten Jahren abgeschlossen hat, ist sie doch zertifizierte Spielgruppenleiterin, Kleinkinderzieherin, Kinderkrankenschwester, Betreuerin und eben Babyzeichensprachlehrerin. Da das «Häxehüüsl» unmittelbar an ihr Wohnhaus grenzt, hat Petra Beljean zumindest keinen Arbeitsweg. Und sie kann ihre beiden Kinder Gedeon und Sophie mit zur Arbeit nehmen. Allerdings vermischen sich dadurch gelegentlich Job und Privatleben. Zum Glück nimmt es Petra Beljeans Mann Martin gelassen, wenn er nach einem anstrengenden Tag nach Hause kommt und spontan eingespannt wird. Ob er auch Babyzeichensprache spricht? «Nicht so intensiv wie ich natürlich, aber als Sophie ihm das erste Mal «schlafen» signalisierte und er sie kampflos ins Bett bringen konnte, war er schon beeindruckt», schmunzelt Petra Beljean.

Auch Beljeans Mutter steht voll und ganz hinter ihrer Powertochter, hilft mit und hütet gelegentlich Gedeon und Sophie. Etwa dann, wenn Petra Beljean sich einmal für einige Stunden vom Kinderrummel verabschiedet und sich hinter ihrem Mann auf das Motorrad schwingt oder mit ihm zusammen im eigenen Billardkeller eine Runde Billard spielt. Nur einige knurrige Nachbarn im Quartier haben nicht so viel Freude an Familie Beljean und dem «Häxehüüsl». Weil

dort natürlich trotz Zeichensprache oft auch einfach fröhlicher Kinderlärm zu hören ist.

Kontakt:
Häxehüüsl
Petra Beljean-Aregger
Neumattstrasse 25
4612 Wangen bei Olten

Einloggen:
www.babyzeichensprache.ch



Petra Beljean ist überzeugt: Die Babyzeichensprache erleichtert die Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen und ist im Umgang mit Fremdsprachigen eine grosse Hilfe.
Fotos: zVg.

Sprungbrett Spielgruppe

In dieser Serie porträtieren wir ehemalige Spielgruppenleiterinnen, die sich nach ihrer Spielgruppenzeit mit Mut an ein neues Projekt gewagt und sich dort erfolgreich bewährt haben.